

Alle pedalen im Zeichen des Einhorns

HÜNENBERG Gestern traten sie wieder in die Pedalen: Schüler, Politiker, ganze Familien. Der Jubiläumsanlass war ein voller Erfolg.

CARINA BLASER
redaktion@zugerzeitung.ch

Nummer 35 taucht nach der letzten Runde in der Kurve auf. Unter dem Ansporn von Mutter und Tante erreicht die 10-jährige Melina das Ziel auf dem ersten Platz. Die 3.-Klässler aus Hünenberg und Umgebung gaben gestern ihr Bestes und beendeten nach drei absolvierten Runden erleichtert das Rennen. Am Samstag, 22. Juni, fand im Rahmen des 30. Hünenberger Velotags das alljährliche Velorennen unter dem neuen Namen «Race of the Unicorns» statt. Verschiedenen Kategorien wie Ver-

«Ich konnte sogar zweimal trinken, und ich habe die Jungs überholt.»

MELINA (10), TEILNEHMERIN

eins-Firmencup, eine Politiker-Stafette, Familien-Stafette sowie das traditionelle Schülerrennen sorgten für Teilnehmer von Gross bis Klein.

Im Zeichen des Einhorns

Daniel Zimmermann, OK-Präsident des Hünenberger Velovereins, war begeistert. «Das Rennen ist ein voller Erfolg und selbst das Wetter spielt mit», sagte er. Neben Ständen mit Bratwurst und Getränken wurden mehrere Infostände aufgebaut. Neuste Hightech-Velos konnten ausprobiert und ein Kilometerstest auf einem Simulator absolviert werden.

«Wir sind extrem dankbar für die unzähligen freiwilligen Helfer, Sponsoren und die Unterstützung der Behörden», sagt Zimmermann. Alle Teilnehmer erhielten am Ende des Rennens eine Medaille, darauf abgebildet das Einhorn, das Wappentier der Gemeinde, daher auch der Name «Race of the Unicorns». «Für uns sind alle Sieger. An diesem



Der Erstklässler Leon Muggli strengt sich an: Er hat eine Position zu verteidigen.

Bild Christof Borner-Keller

Rennen werden viele gute Erinnerungen nach Hause genommen», so Daniel Zimmermann. Und auch das neue Konzept sorgt für Anklang: Zum ersten Mal wurde die Kantonsstrasse gesperrt und der Dorfplatz in einen Festplatz verwandelt. Neben einer Velobörse fand dort eine Spendenaktion statt, organisiert von den Ministranten Hünenberg. Die Ministranten reinigten Velos und sammelten Geld für einen Schulbus in Indien. Die Aktion fand grossen Anklang und Unterstützung.

Nach dem Wettkampf erzählte Melina, «Ich konnte sogar zweimal trinken auf

der Rennstrecke, und ich habe die Jungs überholt.» Auch ihre Mutter strahlte und meinte, das Beste an diesem Rennen sei, dass es sich um einen Anlass ohne Leistungsdruck handle.

Mehr Teilnehmer

Mit der Nummer 22 steht die 6-jährige Aline Schüpfer am Strassenrand. Ihre Schwester hat das Rennen bereits hinter sich. Für Aline ist es das erste Mal. «Etwas nervös sei sie schon», meint ihre Mutter lachend, «aber nachher werden wir zu dritt auch noch an der Familien-Stafette mitmachen.»

Der OK-Präsident hofft nun, dass sich das «Einhorn» durchsetzen wird und als Markenzeichen des Hünenberger Velorennens in Erscheinung tritt. Dank sehr vielen Nachmeldungen am Renntag hat das «Race of the Unicorns» eine grössere Teilnehmerzahl gegenüber den letzten Jahren verzeichnen können. Und auch für die Sicherheit war gesorgt. Sanitäter, Samariter, Streckensicherung und verschiedene andere Vorkehrungen sorgten für einen reibungslosen und unfallfreien Verlauf des Rennens. Für Daniel Zimmermann hat die Sicherheit erste Priorität.

Für grosses Aufsehen sorgte ein ganz kleiner Mann. Der 3-jährige Lars Estermann startete mit der Nummer 15 mit einem alten Dreirad. Auch er erreichte unter grossem Applaus und angepasster Strecke das Ziel. Wohl etwas überwältigt von der erhaltenen Aufmerksamkeit beantwortet er die Frage, ob er nächstes Jahr wieder mitmachen will, mit «Nein». Mutter Christine ist stolz auf ihren Sohn und lobt die tolle Organisation des Anlasses. Ob Jung oder Alt, trainiert oder untrainiert, am Hünenberger Velotag ist jeder Teilnehmer herzlich willkommen.



So betreiben Bauern Pferdesport

Ein Gespann bewältigt gemeinsam seine Aufgabe: An der Holzurückprüfung auf dem Hof Ebnet in Menzingen haben auch Walter Spirig (74) aus Diepoldsau mit Lotti teilgenommen. Am Start waren 66 Pferde – und ihre Meister.

Bild Christof Borner-Keller

Auftritt, der begeistert

ROTKREUZ Das Open Air der Musikgesellschaft Risch-Rotkreuz hat leider drinnen stattgefunden – beschwingt war es trotzdem.

Die Junior-Band der Musikgesellschaft Risch-Rotkreuz (MGRR) liess Zweifel an ihrer Musikalität erst gar nicht aufkommen und startete mit George Gershwins «I Got Rhythm» schwungvoll ins gestrige Konzert. Eigentlich hatte die MGRR ja zum Open Air auf dem Dorfmatplatz geladen, doch gegen drei Uhr nachmittags sah man seitens der Organisation ein, dass das Wetter wohl kein Einsehen haben würde: Die Konzertleitung beschloss, im Dorfmatplatz aufzutreten; in gemütlicher Runde und nicht zu rauem Klima.

Für die Junior Band gab es noch einmal ein grosses Lob für ihre erfolgreiche Teilnahme am Schweizerischen Jugendmusikfest in Zug: Die Rotkreuzer Junioren haben sich vor einer Woche Silber in der Kategorie Mittelstufe Brass Band erspielt. So kann es weitergehen – als Zugabe liess die Junior Band unter Leitung von Matthias Kieffer gestern ein mit viel Leidenschaft vorgetragenes «Forever Young» hören.

Auf die Junioren folgten die Senioren, dirigiert von einem gut aufgelegten Pirmin Hodel. Mit ihrem ersten Stück, dem Marsch «Bellinzona», erntete die Senior-Band gleich mal einen Bravo-Ruf. «Dieser Marsch hat uns auch am kantonalen Musikfest

in Chur begleitet», sagt Pirmin Hodel. Und auch das darauffolgende Stück habe man so in Chur gespielt: Dies war der Moment für Franz Ineichen, zu seinem Euphonium-Solo anzusetzen. Ineichen spielte die irische Volksweise «Carrickfergus». Mit Konzentration und Würde widmete er sich den verträumten Tönen. Er wurde vom Orchester unterstützt, das immer wieder mit Temperament einen Kontrastpunkt setzte. Das war den zweiten Bravo-Ruf wert. Nach einem Cornett-Duett verabschiedete sich die Senior-Band mit dem «Dritten Mann». Komponiert hat das Stück Anton Karas.

Viel Applaus nach dem Finale

Mit Pauken und Trompeten stellte sich die Brass-Band unter Leitung von Rino Chiappori vor. Im Saal ertönte kraftvoll der «Mercury-Marsch». Vor der Fensterfront öffnete sich nüchtern und melancholisch der Blick auf den Bahnhof und das Apart-Hotel. Nüchtern das Rotkreuzer Panorama, fröhlich die Rotkreuzer Musiker. Die Brass-Band bot das zweite Cornett-Duett des Abends. Sie bot Swing und die Musik aus dem Film «Flintstones». Mit einem Marsch erinnerte sie zudem an ihren Erfolg beim kantonalen Musiktag in Hildisrieden: Dort hatte die Brass-Band die höchste Punktzahl für Marschmusik erhalten. Zu guter Letzt standen alle drei Formationen zusammen auf der Bühne. Die Junior-Band, die Senior-Band und die Brass-Band gaben «I Will Follow Him» zum Besten. Bei dieser Musik aus den Sechzigern, die Anfang der Neunziger im Film «Sister Act» zu hören war, harmonierte das MGRR-Orchester prima und erhielt nochmals viel Applaus.

SUSANNE HOLZ
redaktion@zugerzeitung.ch